

Mittwoch, 9. September 2020

LOKALES

Eissporthalle wird zum Vereinszentrum



Zwei Eissport-Vereine haben Pläne für die Modernisierung der Halle im Südpark entwickelt. Von denen soll ein ganzer Ortsteil profitieren.

Eissporthalle soll Vereinszentrum werden

Schlittschuh-Klub und Eishockey-Verein haben eigene Pläne für die Modernisierung der Halle im Südpark entwickelt. Besonders dringlich sind mehr Umkleideräume, aber die Halle könnte für die Reuschenberger noch mehr bieten.

VON CHRISTOPH KLEINAU

NEUSS Die 47 Jahre alte Eissporthalle soll modernisiert werden. Das wünschen sich die dort ansässigen Vereine, der Neusser Schlittschuh-Klub (NSK) und der Neusser Eishockey-Verein (NEV), seit Jahren – und genauso lange vergeblich. Jetzt ergreifen sie selbst die Initiative. Am Montagabend stellten sie Pläne vor, mit denen nicht nur ihr Wunsch erfüllt, sondern die Halle am Südpark auch zu einem Vereinszentrum für die Reuschenberger weiterentwickelt werden könnte. Gesamtkosten: 4,3 Millionen Euro.

Die könnten auf zwei Bauabschnitte verteilt werden, erklärte NEV-Mitglied Adrian Novacic, der die ersten Skizzen, die in seinem Büro entstanden, präsentierte. Vermutlich läuft es auch darauf hinaus. Denn die Dringlichkeit, an der Halle mehr Umkleide- und Sanitärräume zu schaffen, ist, wie Sportreferent Uwe Talke erklärte, in der Stadtverwaltung bekannt und von der Politik auch akzeptiert. Bevor aber Bauabschnitt zwei weiterverfolgt wird, soll nach den Vorstellungen der Politik mit den Reuschenberger Vereinen als möglichen Mitnutzern und der TG Neuss gesprochen werden. Denn das, was sich die Vereine an der südlichen Stirnseite der Halle vorstellen, passt, so CDU-Bürgermeisterkandidat Jan-Philip Büchler, „in die Konzeption für ein Sport- und Gesundheitszentrum Reuschenberg“.

Diese Idee von einer multifunktionalen Trainings- und Schulungsstätte war aufgekommen, als einmal mehr nach einer Lösung für die TG Neuss gesucht wurde, die seit einem



Priorität zwei: An der Südseite könnten die vorgelagerten Funktionsräume aufgestockt werden. So entsteht ein unterteilbarer Raum von maximal 600 Quadratmeter Größe, der auch anderen Vereinen zur Verfügung steht.

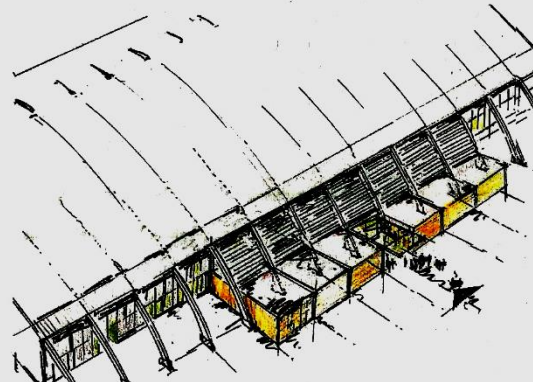
GRAFIK: HDR

INFO

Neuss ist im Land eine der großen Eissport-Städte

Anlass NEV und NSK haben je 350 Mitglieder. Damit gehört Neuss in den Reigen der großen Eissport-Städte im Land.

Bedarf Aktuell bietet die Eissporthalle nur zwei Umkleiden. Gerade beim Trainingsübergang zwischen Eiskunstlauf und Eishockey reichen diese nicht aus.



Priorität eins: Zwischen den Strebbögen auf der Westseite der Halle sollen in Modulbauweise vier Umkleiden, ein Kraft- und ein Gymnastikraum entstehen. Die Lösung stellt den Bestandschutz nicht in Frage.

Vierteljahrhundert einen Standort für ein neues Vereinszentrum sucht. Gemeinsam hatten CDU und Grüne den Südpark ins Gespräch gebracht, weil von einem Zentrum dort auch die Kufenflitzer von NSK und NEV oder der benachbarte Tennis- und Fußballverein profitieren könnten. Mit der Entscheidung der TG, zunächst ihren Heimatstandort an der Schorlemer Straße ausbauen zu wollen, ist ein Engagement des Vereins im Südpark in weite Ferne gerückt – und fiel auch kleiner aus, als erst angenommen.

„Wenn die TG ein Sportzentrum bauen will, unterstützen wir das“, betonte NSK-Vorstand Ulrich Giesen. Doch die dringlichsten Probleme der Eissport treibenden Vereine würde dieses Projekt nicht lösen. Neben den fehlenden Umkleiden ist das laut Giesen ein Aufzug, um die Zuschauerränge in der Halle barrierefrei erreichbar zu machen. „Und einen Mehrzweckraum mit 600 Quadratmetern hat ein Gesundheitszentrum auch nicht“, sagt Giesen. Dieser könnte an der Südseite entstehen, indem man auf die der Halle vorgelagerten Funktionsräume eine zweite Etage setzt. Ein solcher Raum, das signalisierten Marlene Conrads vom Heimatverein und Schützenpräsident Daniel Schillings, würde im Ort fehlen. Alleine die Schützen hätten elf Mal im Jahr Bedarf nach einem Raum für bis zu 400 Personen.

Vor der Politik wurde die Neusser Eissporthalle und Bäder GmbH als Besitzer der Halle informiert. Die sei bereit, so Aufsichtsratsmitglied Rolf Knipprath, die vorgestellten Ideen eingehend zu diskutieren.

KOMMENTAR

Erwartungen nicht enttäuschen

Als CDU und Grüne die Idee von einem Sport- und Gesundheitszentrum für die TG Neuss aufgegriffen und dafür – ohne weitere Debatte – den Standort Südpark beschlossen, haben sie große Hoffnungen bei vielen anderen Vereinen im Umfeld von Reuschenberg geweckt. Nun hat sich die TG bekanntlich anders entschieden. Das ist zu akzeptieren. Doch was ist mit den geweckten Erwartungen der anderen Vereine? Dass die nicht auf der Strecke bleiben wollen und sich zu Wort melden, ist nachvollziehbar, dass sie einen konkreten Vorschlag machen, mehr als clever. An dem kann sich die Politik nun abarbeiten. Und es spricht namentlich für die CDU, das zuzusagen. Das ist mehr, als „nur“ ein Satz im Wahlprogramm. Das ist Verlässlichkeit.

CHRISTOPH.KLEINAU@NGZ-ONLINE.DE